



1-2

Friedens- statt Kriegslogik

Der Krieg gegen die Ukraine muss ein Ende haben

Dietrich
Becker-Hinrichs



3

Soziale Verteidigung voranbringen

Initiativen- und Kampagnenstart

Renate Wanie



3

Transformations-uni 2.0

Besetzung der Universität in Freiburg

Sara Fromm

Der Krieg gegen die Ukraine muss ein Ende haben

Der Angriffskrieg Russlands gegen die Ukraine ist jetzt ein halbes Jahr alt. Und er kann noch lange dauern. Sein Ausgang ist offen.

Wladimir Putin hat ihn begonnen. Für seinen weiteren Verlauf hat aber auch die ukrainische Seite eine Verantwortung, etwa für die Tragödie von Mariupol. Völkerrechtlich betrachtet hat die Ukraine ein Recht auf Selbstverteidigung. Aber Selbstverteidigung will Menschenleben retten, soll Menschen vor einem Angreifer bewahren. Ist es noch Selbstverteidigung, wenn eine Stadt wie Mariupol bis zur völligen Zerstörung verteidigt wird? Wurden die Menschen dort gefragt, ob sie bis zum Tode verteidigt werden wollen? Wäre es im Falle von Mariupol nicht menschlicher und politisch verantwortlicher gewesen, um der Rettung von Menschenleben willen irgendwann die Waffen niederzulegen? Das sind Fragen, die in Deutschland zur Zeit nicht gestellt werden. Durch den Krieg wird auch in unserer Gesellschaft eine Haltung bestärkt, die sich für Aufrüstung und Waffenlieferungen an die Ukraine ausspricht. Die deutschen Medien und die Politik sind gefangen in einer Kriegshysterie. Die Vernunft wird abgeschaltet und archaische Gefühle werden revitalisiert, die wir einigermaßen überwunden geglaubt hatten. Auch ehemals friedensbewegte Menschen befürworten jetzt den Verteidigungskrieg der Ukraine und sagen „Ja“ zu der Lieferung schwerer Waffen. Was kann die Werkstatt für Gewaltfreie Aktion dem entgegensetzen?

Friedenslogik statt Kriegslogik

Momentan sind viele Politiker*innen gefangen in einem sicherheitslogischen Denken. Die Friedens- und Konfliktforschung unterscheidet das sicherheitslogische Denken vom friedenslogischen Denken. In sicherheitslogischen Kategorien ist Gewalt nur mit Gewalt zu überwinden, hilft nur Abschreckung und immer stärkere Rüstung. Dies führt letzten Endes zu einer endlosen Spirale der Gewalt. Sicherheitslogisches Denken ist in Kriegen besonders stark ausgeprägt. Menschen werden blind für die Folgen eines Krieges und die besondere Konfliktdynamik, die immer neue Gewalt gebiert. Am Ende steht dann im Rahmen der Konfliktstufen von Friedrich Glasl eine Haltung, die bereit ist, mit allen gemeinsam in den Abgrund zu taumeln. Ganz typisch für das Denken im Krieg ist auch, dass Lügen auf beiden Seiten die Kriegspropaganda bestimmen. Der britische Politiker Arthur Ponsonby, ein Pazifist, der in den dreißiger Jahren für einige Jahre Vorsitzender der War Resisters International war, hat nach dem Ersten Weltkrieg die Lügen der Kriegspropaganda auf beiden Seiten analysiert („Das erste Opfer des Krieges ist die Wahrheit, S.2). Die Unterstützung des

Die Friedens- und Konfliktforschung unterscheidet das sicherheitslogische Denken vom friedenslogischen Denken...

Ersten Weltkrieges durch europäische Intellektuelle auf allen Seiten lässt uns im Nachhinein erschauern vor so viel Blindheit. Schlafwandeln und siegestrunken sind die Eliten damals in den Krieg gestolpert.

Eine überschießende Gesinnungsethik ist auch heutzutage vorherrschend, die nicht nach den Folgen des Handelns fragt. Da-

Liebe Leser*innen

Vor dem Hintergrund des aktuellen Angriffskrieges in der Ukraine und der Frage nach Alternativen zum Krieg boten wir im Mai eine Online-Veranstaltung zum Thema „Soziale Verteidigung“ an, die sehr gut besucht war. Dietrich Becker-Hinrichs greift dieses Konzept des gewaltfreien Widerstands, der eine Gesellschaft erfolgreich gegen einen militärischen Überfall von außen, aber auch gegen einen gewaltsamen Putsch von innen schützen soll, im Hauptartikel dieser Gewaltfrei Aktiv auf.

Und auch der Artikel von Renate Wanie widmet sich der Thematik der Sozialen Verteidigung – mit Fokus auf konkrete Projektentwicklungen in der Friedensbewegung dazu, bei denen auch die Werkstatt mit dabei ist.

Im Herbst startet außerdem die zweite Ausgabe unserer Online-Veranstaltungsreihe „Bewegungen bewegen“ mit spannenden Seminaren zu strategischen Themen, zu der ich euch herzlich einlade (S. 4).

Mit besten Wünschen,

Sara Fromm

zu gehören beispielsweise Stimmen, die fordern „Die Ukraine muss diesen Krieg gewinnen“, oder Aussagen wie „Mit Putin kann man nicht verhandeln.“ Natürlich muss man auch mit Putin verhandeln und dass dies möglich ist, zeigen die erfolgreichen Verhandlungen für die Getreidelieferungen aus der Ukraine. Um im Gespräch zu bleiben, sind Dämonisierung und Polemik der falsche Weg.

Was jetzt nützt, ist eine verantwortungsethische Einstellung und konsequent friedenslogisches Handeln. Es muss alles getan werden um 1. die Gewalt zu beenden, 2. den Konflikt zu deeskalieren, 3. die Opfer zu



Die Werkstatt bei einer Mahnwache in Bretten
Foto: Dietrich Becker-Hinrichs

schützen und Leid zu mildern, 4. Völkerrecht und Menschenrechte zu stärken und 5. Selbstreflexion und Empathie zu fördern. Auch ehemalige hochrangige Militärs wie der deutsche General Vad fordern: „Wir müssen verhandeln, so schwer es fällt“.

Soziale Verteidigung als Alternative

Die Werkstatt für Gewaltfreie Aktion bringt in die aktuelle Debatte und angesichts der Entscheidung für eine Aufrüstung der Bundeswehr mit einem Sondervermögen von 100 Milliarden das Konzept der Sozialen Verteidigung ins Spiel. Wir gehen davon aus, dass Menschen die Lebensweise ihrer Gesellschaft auch mit gewaltfreien Mitteln gegen einen schwer bewaffneten Angreifer behaupten können. Die Geschichte kennt unzählige Beispiele dafür.

Die Menschen im Baltikum haben sich mit großartigen Aktionen gewaltfreien Widerstandes 1991 von der Sowjetunion gelöst und haben den sowjetischen Panzern gewaltfrei widerstanden. Die bulgarische Bevölkerung hat 1944 sämtliche jüdische Menschen im Land gewaltfrei geschützt, angeführt von der orthodoxen Kirche. Ähnliche Beispiele gibt es aus Dänemark. In unserem Buch „Gewaltfrei gegen Hitler“ haben wir viele Beispiele aus dem Zweiten Weltkrieg zusammengetragen. Im „Ruhrkampf“ 1923 haben sich deutsche Arbeiter*innen gegen die Ausplünderung des Ruhrgebietes ohne Waffen zur Wehr gesetzt.

Was diese historischen Beispiele alle verbindet, ist allerdings der Umstand, dass den Menschen, die sich hier erfolgreich und gewaltfrei gegen Besatzung und Völkermord zur Wehr gesetzt haben, eine militärische Alternative nicht zur Verfügung stand. Die Soziale Verteidigung wurde aus der Not geboren. Auch in der Ukraine gibt es zahlreiche Beispiele erfolgreichen gewaltfreien Widerstandes, aber auch das waren spontane Aktionen. Sie entsprangen keinem organisierten Konzept. Und gewaltfreier Widerstand parallel zum militärischen Widerstand kann höchst gefährlich werden, weil die Vorteile des gewaltfreien Widerstandes bei einem Mix aus gewaltfreiem mit militärischem Widerstand entfallen. Gegenüber gewaltfrei Agierenden muss der Feind nicht um sein Leben fürchten. Daher ist auch die Hemmschwelle, Gewalt anzuwenden viel höher.

Daher raten wir auch den Menschen in der Ukraine jetzt nicht, Soziale Verteidigung zu üben. Erstens müssen sie das für sich entscheiden und zweitens ist ein Mix nicht erfolgversprechend.

Aber die Möglichkeiten und Chancen Sozialer Verteidigung (auch im Blick auf die deutsche Verteidigungspolitik in der Zukunft) sind so groß, dass es sich lohnt, sie weiter in der Öffentlichkeit bekannt zu machen.

... dass Menschen die Lebensweise ihrer Gesellschaft auch mit gewaltfreien Mitteln gegen einen schwer bewaffneten Angreifer behaupten können.

Verschiedene Friedensgruppen, darunter der Bund für Soziale Verteidigung, die Initiative Sicherheit neu denken und die Werkstatt für Gewaltfreie Aktion haben sich zusammengetan, um mit einer Kampagne in den nächsten Monaten das Konzept der Sozialen Verteidigung in der Öffentlichkeit bekannt zu machen.

Dietrich Becker-Hinrichs

Literatur

- Friedrich Glasl, (2022): Aufruf an verantwortungsbewusste Menschen in Politik und Zivilgesellschaft zum Beenden des Ukraine-Kriegs. Trigon Entwicklungsberatung 28.3.2022
- Arthur Ponsonby, Lügen in Kriegszeiten – kritische Betrachtungen, Neuausgabe 2022

- Friedenslogik statt Kriegslogik – Zur Begründung friedenslogischen Denkens und Handelns im Ukrainekrieg, in Wissenschaft und Frieden 3/2022, S. 9 - 11
- Interview mit General a.D. Erich Vad in Publik Forum, 22. Juli 2022 S. 22 ff
- Gewaltfrei gegen Hitler, Gewaltloser Widerstand gegen den Nationalsozialismus und seine Bedeutung für heute, WfgA, 2. Aufl. 2017

Zusätzliche Informationen zum Thema:

Videos und Texte von Dietrich Becker-Hinrichs und Christoph Besemer unserer Veranstaltung „Ohne Waffen, aber nicht wehrlos: Soziale Verteidigung“ im Juni 2022 findet ihr unter www.wfga.de



»Das erste Opfer des Krieges ist die Wahrheit«

1. Wir wollen den Krieg nicht
2. Das gegenerische Lager trägt die Verantwortung
3. Der Führer des Gegners ist ein Teufel
4. Wir kämpfen für eine gute Sache
5. Der Gegner kämpft mit unerlaubten Waffen
6. Der Gegner begeht mit Absicht Grausamkeiten, wir nur versehentlich
7. Unsere Verluste sind gering, die des Gegners enorm
8. Künstler und Intellektuelle unterstützen unsere Sache
9. Unsere Mission ist »heilig«
10. Wer unsere Berichterstattung in Zweifel zieht, ist ein Verräter

»Die zehn Grundsätze der Kriegspropaganda«
von Lord Arthur Ponsonby, verfasst nach dem ersten Weltkrieg (1928)

Transformationsuni 2.0
Bild: Sara Fromm



Soziale Verteidigung voranbringen

Initiativen- und Kampagnenstart

Das Konzept der Sozialen Verteidigung (SV) kommt mit dem völkerrechtswidrigen und brutalen Angriffskrieg des russischen Militärs auf die Ukraine zunehmend in die aktuelle Diskussion. Anfang Juni gründete sich eine bundesweite Initiative im UnPerfektHaus in Essen, um das Konzept der SV voranzubringen. Verschiedene Generationen kamen zusammen – Friedensbewegte, die sich z.B. bereits während des Widerstands gegen die Atomraketenstationierung in den 1980er Jahren für die SV einsetzten, junge Interessierte mit journalistischen Erfahrungen, friedenspolitisch Engagierte aus der Bildungsarbeit, Studierende sowie vier Werkstattmitglieder!

Doch ist die Idee einer aktiven, zivilen und gewaltfreien Verteidigung auf dem Hintergrund des Krieges in der Ukraine nicht nur ein schöner Traum? Beispiele aus der Realität des Krieges vermitteln: Mit der Weigerung von mehreren Bürgermeister*innen, die Anweisungen des russischen Militärs in der Verwaltung zu befolgen, findet auch ziviler Widerstand statt! Den Gegner von seinen Zielen abzubringen ist eine Methode Ziviler Ungehorsams aus dem Konzept der SV: die „Dynamische Weiterarbeit ohne Kollaboration“.

Was ist der Grundgedanke der Sozialen Verteidigung? Die SV ist ein nicht-militärisches Verteidigungskonzept für die aktive, zivile, gewaltfreie und kollektive Verteidigung einer Gesellschaft gegen militärische Übergriffe eines anderen Landes oder eines Staatsstreichs von innen (Putsch). Nicht einzig ein Territorium bzw. Landesgrenzen werden ver-

teidigt, es geht auch darum, einen Aggressor dadurch scheitern zu lassen, dass die Bevölkerung ihm Gehorsam verweigert. Methoden der SV sind neben der Nichtzusammenarbeit auch Formen des Protestes und des Zivilen Ungehorsams, wie sie in den Sozialen Bewegungen und in den Gewerkschaften regelmäßig praktiziert werden. Dazu zählen Boykott, Streiks, verschiedene Konfrontationstaktiken oder Steuerverweigerung während einer Besetzung.

Ideale Voraussetzung für die Vorbereitung auf SV und ihre Umsetzung sind jedoch die gesellschaftliche Verankerung durch Aufklärung über das Konzept, kontinuierliche Mobilisierung in der Bevölkerung sowie Trainingsangebote zum Einüben möglicher Konfliktsituationen und Zivilcourage. Zudem ist ein Forschungsprojekt in Arbeit. Mit dem Motto „Soziale Verteidigung voranbringen“ hat sich die neue Initiative von etwa 25 Aktivist*innen zum Ziel gesetzt, mit einer Kampagne und verschiedenen thematischen Arbeitsgruppen die Umsetzung von SV in Deutschland, z.B. in Modellregionen, voranzubringen.

Gute Voraussetzung: Die Finanzierung von zwei halben Stellen ist gesichert!

Renate Wanie

Literaturhinweise:

<https://www.soziale-verteidigung.de/artikel/soziale-verteidigung-alternative-aufrustung-krieg>

<https://www.soziale-verteidigung.de/artikel/ziviler-widerstand-gegen-krieg-ukraine>



Transformationsuni 2.0

Besetzung der Universität Freiburg

Nach einem Vortrag des Klimaforschers Volker Quaschnig am Montagabend, den 20. Juli, riefen Studierende der Gruppierung „Transformations-Uni 2.0“ zur Besetzung des Hörsaals 1010 der Universität Freiburg auf. Sie forderten die Uni unter anderem dazu auf, den sozial-ökologischen Notstand auszurufen und dies öffentlich zu verbreiten. Außerdem forderten sie eine Ergänzung der Grundordnung der Universität mit der Verpflichtung „den Schutz der globalen Ökosysteme voranzutreiben und soziale Ungleichheiten global und national zu bekämpfen“.

Um den notwendigen Druck für die Verhandlung ihrer Anliegen herzustellen, schliefen zeitweise über 100 Studierende nachts mit Isomatten und Schlafsack im Hörsaal und gestalteten tagsüber mit Kommiliton*innen und interessierten Menschen, die vorbeikamen, gemeinschaftlich Gruppenprozesse und Organisation / Logistik rund um die Aktion.

Während der Besetzung gab es spontan ein buntes Programm mit Vorträgen, Diskussionsrunden, Musik und Workshops. Wir waren am Dienstag und Mittwoch spontan als Werkstatt vor Ort und gaben einen Workshop zum Thema „Hoffnung vs. Dringlichkeit – strategische Narrative und mentale Gesundheit“. Zusammen mit elf Studierenden unterschiedlicher Studienfächer reflektierten wir über vorherrschende Erzählungen zur Klimakrise in unserem Umfeld und wie sich diese auf unser Wohlbefinden auswirken.

Nach einer Woche beendeten die Klimaaktivist*innen die Besetzung und gingen auf das Gesprächsangebot des Rektorsats ein. Aktuell dauern die Gespräche mit der Universitätsleitung auch noch an – die Erfüllung der Forderungen der Besetzer*innen seitens der Universität steht aber noch aus.

Mehr Infos unter:

<https://transformationsuni20.noblogs.org/>

Sara Fromm

Bild links:
Initiative für Soziale Verteidigung

Impressum

Gewaltfrei Aktiv 62 – September 2022

Mitteilungen der Werkstatt für Gewaltfreie Aktion
Auflage: 1100

Redaktion: Sara Fromm

Druck: DHC Media Hess & Co. GmbH, Rodgau

Werkstatt für Gewaltfreie Aktion, Baden

Vaubanallee 20, 79100 Freiburg

Tel. 0761 - 43284

E-Mail: buero.freiburg@wfga.de

Website: www.wfga.de

Spendet für die Arbeit der Werkstatt!

Gewaltfrei Leben Lernen e.V., Karlsruhe
GLS-Bank Bochum, BIC GENODEM1GLS

IBAN DE68 4306 0967 7007 0207 01

Die Spenden sind steuerlich absetzbar.

Bildnachweise:

Fotos auf Seite 1: Edoardo Ceriani (1), Renate Wanie (2), Sara Fromm (3)

Fotos auf Seite 3: Christine Schweitzer (Soziale Verteidigung voranbringen), Sara Fromm (Transformationsuni 2.0)

Bestellungen von unseren Büchern bitte über unseren Shop auf der Website tätigen:
www.wfga.de/shop

Gewaltfrei Aktiv ist auch per E-Mail erhältlich! Schreibt uns dafür an
buero.freiburg@wfga.de

Bitte teilt uns **Adressänderungen** mit, damit ihr **Gewaltfrei Aktiv** auch in Zukunft zuverlässig erhaltet!

Veranstaltungen

Die Werkstatt führt Veranstaltungen, Seminare, Trainings und Ausbildungen in eigener Trägerschaft oder in Kooperation mit anderen Einrichtungen und Gruppen durch. Werkstatt-Mitarbeitende können aber auch für Seminare mit festen Gruppen angefragt werden.

Die folgenden Veranstaltungen sind offene Angebote (auch anderer Einrichtungen) und können von allen Interessierten wahrgenommen werden. Nähere Informationen gibt es bei den angegebenen Kontakten.

Oktober

■ 18. | Di 18.30 - 20.30 Uhr

online

Gewaltfreie Aktion

1. Seminar der Werkstatt-Reihe
„Bewegungen bewegen 2022-2023“

Anmeldung:

buero.freiburg@wfga.de, www.wfga.de

November

■ 5. | Sa 10 - 13 Uhr

online

Widerstandskämpfe von BIPOCs in der Klimabewegung

1. Veranstaltung zu Kolonialismus und Klimakrise mit Referent*innen der bundjugend
BIPOC-only: Ausschließlich für Menschen, die sich selbst als Schwarz, Indigen, (post-)migrantisch, jüdisch und / oder als Person of Color bezeichnen

Anmeldung:

jessica.aboubakari@wfga.de
www.wfga.de

■ 6. | So 10 - 13 Uhr

online

Klimagerechtigkeit dekolonial – Was muss sich ändern?

2. Veranstaltung zu Kolonialismus und Klimakrise mit Referent*innen der bundjugend
Offen für alle

Anmeldung:

jessica.aboubakari@wfga.de
www.wfga.de

■ 15. | Di 18.30 - 20.30 Uhr

online

Intersektionalität

2. Seminar der Werkstatt-Reihe
„Bewegungen bewegen 2022-2023“

Anmeldung:

buero.freiburg@wfga.de, www.wfga.de

Dezember

■ 3. | Sa 9.15 - 17 Uhr

online / VielRespektZentrum, Rottstr. 24 – 26, 45127 Essen

Studientag: Vom Krieg zum wehrhaften Frieden

Institut für Friedensarbeit und Gewaltfreie Konfliktaustragung

Anmeldung:

CSchweitzerIFGK@aol.com, www.ifgk.de

■ 13. | Di 18.30 – 20.30 Uhr

online

Medienwirksame Bilder

3. Seminar der Werkstatt-Reihe,
„Bewegungen bewegen 2022-2023“

Anmeldung:

buero.freiburg@wfga.de, www.wfga.de

Januar

■ 17. | Di 18.30 – 20.30 Uhr

online

Kampagnenplanung

4. Seminar der Werkstatt-Reihe
„Bewegungen bewegen 2022-2023“

Anmeldung:

buero.freiburg@wfga.de, www.wfga.de

Februar

■ 21. | Di 18.30 – 20.30 Uhr

online

Theorien des Wandels

5. Seminar der Werkstatt-Reihe
„Bewegungen bewegen 2022-2023“

Anmeldung:

buero.freiburg@wfga.de, www.wfga.de

Aus- und Weiterbildungen

Gewaltfreie Kampagnen – CampaPeace

Ausbildung zur Campaigner*in und Moderator*in in Kampagnen

6 Module von **Mai 2023 bis März 2024**

jeweils von Freitag bis Sonntag,
Beginn Fr 5. - So 7. Mai 2023

Teamer*innen:

Uli Wohland, Esther Binne,
David Scheuing

Infos und Träger*innen von CampaPeace: <https://wfga.de/aus-und-fortbildungen/ausbildung-campapeace/>

Anmeldung: laura.ploennigs@wfga.de,
Telefon: 06221 - 652 87 53

**JETZT!
ANMELDEN**

Moderation & Konsens

Die Module für 2023 sind derzeit in Planung. Weitere Infos folgen in den nächsten Monaten.

März

■ 21. | Di 18.30 – 20.30 Uhr

online

Organizing

6. Seminar der Werkstatt-Reihe
„Bewegungen bewegen 2022-2023“

Anmeldung:

buero.freiburg@wfga.de, www.wfga.de



**Werde Campaigner*in!
Begleite Kampagnen erfolgreich!**

CampaPeace

Mai 2023 - März 2024

• Von der gewaltfreien Aktion zur gewaltfreien Revolution/Transformation • Phasen, Rollen, Struktur und Stufen einer Kampagne • (Digitale) Tools und Techniken • Gruppenaufbau und Aktivierung • Medienarbeit, Social Media • Kampagnenbegleitung und Kurzmoderation • Erfolgsmessung und Evaluation • Umgang mit internen Konflikten

www.campapeace.de **jetzt zur neuen Staffel VII anmelden!**